

tistisch-soziologischen Argumentation dar, daß der Beschluß der Zisterzienser von 1228, die *cura monialium* nicht weiter auszudehnen, am Niederrhein und in Brabant ohne Wirkung geblieben sei. In den weniger entwickelten Stadtlandschaften im Elsaß und am Oberrhein dagegen gewannen auch die Dominikaner an Einfluß; die Rolle der Franziskaner war vor allem wegen des Mangels an Priestern von geringerer Bedeutung. W. S.

J. A. Raftis, *Assart Data and Land Values. Two Studies in the East Midlands 1200—1350* (Pontifical Institute of Mediaeval Studies. Subsidia Mediaevalia 3) Toronto 1974, Pontifical Institute of Mediaeval Studies, 169 S., \$ 8,50. — In diesem Buch werden die sog. *Inquisitiones post mortem* aus dem 13. und 14. Jh. als Quelle für die Wirtschaftsgeschichte einiger mittellenglischer Grafschaften ausgewertet. In langen Tabellen wird der Wert von Ackerland, Wiese und Weide für jede einzelne Siedlung in dem behandelten Gebiet für jeweils drei Generationen angegeben. Dabei zeigt sich, daß besonders für ärmere Böden in der ersten Hälfte des 14. Jh. ein starker Preisverfall zu verzeichnen war. — Ein zweiter Teil enthält Tabellen, die die Größe der gerodeten Stücke des Königsforstes in Northamptonshire und einigen angrenzenden Grafschaften sowie die auf dem gerodeten Land angebauten Getreidearten angeben. W. H.

Marie-Thérèse Kayser-Guyot, *Le berger en France aux XIV^e et XV^e siècles* (Publications de l'Université de Paris X — Nanterre, Sér. A: Thèses et travaux 26) Paris 1974, Editions Klincksieck, 211 S., 10 Tafeln, F. 64. — Diese Arbeit versucht ein Gesamtbild der Angehörigen des Hirtenberufs in einer räumlich auf Frankreich und zeitlich auf die beiden letzten Jh. des MA beschränkten Untersuchung zu zeichnen. Dabei werden sowohl die Gerätschaften und die Tiere, mit denen der Hirte zu tun hat, und die Arbeiten, die er ausführt, als auch seine persönlichen Verhältnisse, seine Beziehungen zur Gesellschaft, wie etwa Konflikte mit den Bauern oder Berührungen mit Städten und Märkten, endlich seine Stellung zur Religion beschrieben. Beim letzten Punkt wird auf die besondere Rolle eingegangen, die die Hirten im christlichen Brauchtum spielen, außerdem wird ihre religiöse Praxis und ihre mögliche Neigung zur Häresie oder zum Aberglauben erörtert. Einige Auszüge aus den für die vorliegende Arbeit wichtigsten Quellen sind in einem Anhang abgedruckt; so Teile des 1379 verfaßten Traktats über die Schäfferei des Jean de Brie (Le bon berger), Auszüge aus dem Rechnungsbuch des Schäfermeisters des Königs René, Prierre Barruel, die sich auf das Jahr 1460 beziehen, sowie einige königliche Begnadigungsbriefe aus den Jahren 1388 bis 1486, aus denen von Hirten begangene oder ihnen vorgeworfene Verbrechen deutlich werden. W. H.

Ursula Hauschild, *Studien zu Löhnen und Preisen in Rostock im Spätmittelalter* (Quellen und Darstellungen zur Hansischen Geschichte N. F. 20) Köln-Wien 1973, Böhlau Verlag, VII und 229 S., DM 36. — Diese Hamburger Dissertation stützt sich auf Rechnungen der Kämmererei, des Weinamtes, des Gewetts und des Heilig-Geist-Hospitals in Rostock, die in dem dortigen Stadtarchiv noch erhalten sind, sowie auf Quellen des Mecklenburgischen Urkundenbuchs. Sie umfaßt den Zeitraum von 1250 bis 1530, obwohl die Quellen erst ab Mitte des 14. Jh. reichlicher fließen. Die Verfasserin hat ihre teils nur aus Tabellen bestehende Arbeit in fünf Abschnitte gegliedert. Nach einer Einleitung sind die ersten beiden Kapitel den Löhnen und Preisen gewidmet. Im dritten Teil wird versucht, die Ernährungskosten für eine fünfköpfige Familie zu berechnen — aufgrund des verfügbaren Quellenmaterials sind dabei oft nur Schätzwerte möglich — und sie mit den Löhnen zu vergleichen. In den beiden Schlußkapiteln wird der Einfluß militärischer und politischer Verwicklungen